

Aus der Chronik Bäretswil

Bäretswil vor 200 Jahren

Vor 200 Jahren hat Bäretswil mit drei Ereignissen Schlagzeilen gemacht – die bis heute nachwirken:

Da ist Pfarrer Waser, der mit einem bayerischen Maurer/Stuckateur, einem Schreiner aus Wald und viel Fronarbeit der Dorfbewohner 1826/27 die grösste Kirche der Gegend baut – und das ohne Geld und ohne Architekturbüro, aber mit viel Überzeugungskraft! Geplant und geleitet hat den Bau seine Baukommission aus Pfarreimitgliedern und vor allem er selbst.

Zur gleichen Zeit baut der Vater des gebürtigen Bäretswiler Adolf Guyer-Zeller im Neuthal eine Spinnerei und sein Sohn wird diese erfolgreich weiterführen und nebenbei auch noch die Uerikon-Bauma- und die Jungfrau-Bahn bauen. All das können wir heute noch nachvollziehen und geniessen im Museum Neuthal, mit der Dampfbahn des DVZO und mit Ausflügen auf das Jungfrauojoch.

Ein paar Jahre später ziehen die Bäretswiler unter Führung des Rellsten-Felix 1832 nach Uster, nachdem sie im Ochsen noch Halt gemacht haben. Sie zünden die Fabrik mit den neuen Webmaschinen an, durch die sie sich in ihrer Existenz bedroht fühlen. Auch dieses Ereignis lebt im Werk «Der Brand von Uster» und im neu eröffneten Jakob-Stutz-Weg weiter.

Mehr zu diesen bewegenden Ereignissen erfahren Sie in der Chronik Bäretswil:

www.chronik-baeretswil.ch/ref-kirche

www.chronik-baeretswil.ch/guyer-zeller-adolf

www.chronik-baeretswil.ch/jakob-stutz-brand-von-uster



